

missioni (Bd. II, 1342—1354), Sindicati (Bd. I, 1329—1425) und Deliberazioni miste del Senato (von 1346 an) ergaben nichts für unsere Zwecke.

Im Staatsarchiv Mantua (8. — 10. April und 6. — 8. Mai) ist das jetzt der Stadt gehörige Hausarchiv der Gonzaga deponiert, für unsere Zwecke eines der wichtigsten und reichhaltigsten in ganz Italien. Die Urkunden zur Geschichte Karls IV. sind von Ficker seiner Zeit für Hubers Regesten nahezu vollständig verzeichnet worden, doch sind erst sehr wenige davon in extenso gedruckt. Das freundliche Entgegenkommen des Archivars Prof. Pietro Torelli, dessen ich hier mit besonders herzlichem Danke gedenken möchte, ermöglichte mir einen raschen Ueberblick über weitere Bestände des Archivs. Leider konnte dieser Ueberblick nur gar zu flüchtig sein. In der Busta E II 2 (428) sah ich ausser den von Huber verzeichneten Briefen Karls IV. eine grosse Anzahl Briefe Friedrichs III. und Maximilians I. Die Busta F II 6 (2092) 'Lettere dei signori di Mantova secolo XIV. e senza data' enthält die umfangreiche Familienkorrespondenz der Gonzaga in Originalen, darunter vor allem die wichtigen Briefe vom Mai und Juni 1368, die Hauptquelle für die Geschichte der Kämpfe auf dem 2. Römerzuge Karls (BH Reichss. 465 ff.). Noch unbekanntes Material bot die Busta E II 3 (439): 'Carteggio degli Inviati ed altri presso la corte Cesarea 1368 — 1514 e senza data sec. XIV'. Der Titel ist einigermaßen irreführend, denn der Inhalt der Busta beschränkt sich keineswegs auf Relationen vom kaiserlichen Hofe; sie enthält vielmehr auch andere Briefe deutschen Ursprungs, aus dem 14. Jh. im ganzen 18. Die wichtigeren Inedita sind unten in den Beilagen mitgeteilt. Für deutsche Geschichte des 15. Jh. notierte ich italienische Relationen eines Simon(?) de Crema aus Prag 1436, eines Arginus de Buxeto aus Ansbach 1458 sowie zahlreiche deutsche Briefe an die Markgräfin Barbara, die Gattin Gianfrancescos I., die eine geborene Hohenzollerin war. Benutzt ist die Busta von K. Wenck¹ und, wie ich leider erst zu spät bemerkte, von R. Knott. Ich hatte die höchst interessante und wertvolle Relation des Bonifacius de Cuppis vom Hofe Wenzels (1383) bereits

1) Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens XVI, 271; vgl. BH 6455b.